



12.07.2017

Motion

von Roger Liebi (SVP)
und Markus Knauss (Grüne)

Der Stadtrat wird beauftragt, den Aktienanteil der Stadt Zürich an der Flughafen Zürich AG von heute 5% (entsprechend 1'535'100 Aktien zum Nennwert CHF 10) marktverträglich bis spätestens 30.06.2018 ganz oder auf einen Anteil von maximal 0.5% zu verkaufen.

Begründung:

Auch wenn sich die Motionäre nicht einig sind, welche Bedeutung dem Flughafen Zürich in Zukunft zukommen soll, so kann doch festgehalten werden, dass dem Flughafen Zürich aktuell eine grosse Bedeutung für den Wirtschaftsraum Zürich wie auch der gesamten Schweiz zukommt. Das gilt sowohl generell volkswirtschaftlich wie auch für die Tausenden von Arbeitsplätzen.

Die Unternehmensstrategie der Flughafen Zürich AG (FGZH AG) hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Zwar stammt immer noch mehr als 60% des Ertrags aus dem Kerngeschäft, für den Rest darf und muss das Unternehmen aber als Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft angesehen werden. Mit Inbetriebnahme des «Circle» wird sich dieses Verhältnis voraussichtlich recht markant zu Gunsten des Ertrages aus Immobilien verändern. Damit steht der Flughafen Zürich aber auch in einem direkten Konkurrenzverhältnis zum Gewerbe in der Stadt Zürich.

Zusätzlich beteiligt sich die FGZH AG mittlerweile an ausländischen Flughäfen oder Flughafenbetriebsgesellschaften, so in Chile und in Brasilien. Nicht von ungefähr ist die Aktie der Flughafen Zürich AG bei Investoren, kleinen wie institutionellen, sehr gefragt.

Mit einer Vertreterin im Verwaltungsrat und einer Beteiligung von 5% am Aktienkapital der Flughafen Zürich AG ist die Stadt Zürich entsprechend unternehmerisch aktiv tätig und verantwortlich ohne allerdings irgendwelchen politischen Einfluss (z.B. An- und Abflugrouten, Lärm, Ökologie) auf die Ausrichtung des Unternehmens nehmen zu können. Es ist offensichtlich, dass das Geschäftsmodell des Unternehmens nicht mehr viel mit einer unbedingt notwendigen staatlichen Aufgabe der Stadt Zürich zu tun hat. Vielmehr hat die Beteiligung der Stadt mittlerweile den Charakter einer Finanzanlage, deren Erfolg voll auf die Jahresrechnung durchschlägt. Die Rechnung der Stadt Zürich wird dadurch stark beeinflusst und, da keine Unterscheidung in operatives und nichtoperatives Geschäft erfolgt, anfällig auf Missinterpretationen und Fehlanreize. Es ist nicht zu vergessen, dass es sich bei sämtlichen in den letzten Jahren verbuchten Gewinnen um Buchgewinne handelte. Es ist also kein einziger Franken in Cash auf einem Konto verbucht.

Die Aktienkursentwicklung von 289% in nur 5 Jahren (31.12.2011 – 31.12.2016) ist zwar unter rein wirtschaftlichen Aspekten sehr erfreulich und widerspiegelt die hervorragende Arbeit des Managements und das Vertrauen der Investoren. Die Stadt Zürich verbesserte ihre Rechnung über die 5 Jahre also ohne eigenes Zutun um CHF 189'891'870 (gemäss Jahresrechnungen

Stadt Zürich 2011 bzw. 2016). Allein vom 31.12.2016 bis zum 28.6.2017 resultiert ein erneuter zusätzlicher Buchgewinn von CHF 73'531'290.--. Die Gefahr eines Kursrückschlages nimmt immer mehr zu, wenn auch im Moment nicht augenfällig. Die Zeit wäre also ideal, sich schnell ganz von der Beteiligung zu trennen oder zumindest soweit zurückzufahren, dass man seine Interessensvertretung über die GV noch geltend machen kann, aber nicht mehr als Investor auftritt.

M. Krauss ~~gilt~~